

# Glaubensleben

die Geschwister über die Probleme reden, auch über unseren Standpunkt, aber keine Tränen da sind. Fühlen wir wirklich, dass die Zuneigungen und das Herz Gottes betroffen sind? Fühlen wir, dass es den Herrn Jesus betrifft? Wir fühlen es nicht. Alles, womit wir uns beschäftigen, ist, dass mein Standpunkt der richtige ist und deiner falsch. Aber was ist das für den Herrn? Ich war vor einigen Monaten in Kanada, da sah ich Tränen. Ich sah zwei Brüder weinen, als sie sich über den Zustand unterhielten. Ich sagte mir, das ist ein Bruder, der wie der Herr fühlt. Er weint, wenn er auf die Gemeinschaft sieht. - Und alles, was der König tut, ist, zu befehlen: „Haut ihm den Kopf ab!“ Gut, Gott ist ein Gott der Gnade. Trotz unserer Schwachheit und unseres Zu-kurz-Kom-

mens, Gott ist ein Gott der Wiederherstellung und Belebung. Ich möchte euch sagen: „Lasst euch nicht abstumpfen. Unser Gott ist noch da, der Herr Jesus bleibt das Haupt der Versammlung.“ Er kann noch nähren, Er kann noch leiten. Und Brüder, trotz des Gefühls, wenn wir 2. Chronika lesen, beharrt darauf, demütig zu sein. Jene Könige wankten, doch Gott erhörte sie. Wir müssen uns demütigen! Wir müssen wie Esra, Nehemia und Daniel werden: Unser ist die Beschämung des Angesichts. Aber Dir, o Gott, gebührt Barmherzigkeit [ist das theologisch richtig?], du vergibst.

Nach einem Vortrag von Brian Baptiste  
(London Conference 1999)

Überarbeitete Übersetzung von H. Ehmer/J. Matten

---

## Lösungen für wichtige Fragen

### Ein Buch aus der Richterzeit

Das Buch Ruth beschreibt die erste Zeit der Richter in Israel. Damit könnten die Hauptpersonen dieses Buches (Elimelech, Noomi, Ruth und Boas) Zeitgenossen der ersten Richter Israels (z.B. Othniel und Aksa, Ehud, Debora und Barak oder Gideon) gewesen sein.

Die Richterzeit in Israel hat diese zwei Merkmale. Für den Anfang steht dieses Wort: „*Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN, und dienten den Baalim ... So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und der Astarot.*“

*Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel und Er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie ausraubten ... Überall, wohin sie auszogen, war die Hand des HERRN gegen sie ...“ (Ri 2,11–15). Am Ende der Richterzeit liest man: „In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen“ (Ri 21,25).*

Die intensive Hungersnot zur Zeit Gideons war ein deutliches Gottesgericht an Israel wegen seiner Untreue dem HERRN gegenüber. Möglicherweise war dies die Zeit, in der Elimelech mit seiner Frau Noomi und den beiden Söhnen Bethlehem verließ und nach Moab übersiedelte. Ernst und dunkel wird uns die Zeit der Richter in Israel beschrieben. Um so heller jedoch leuchtet die Geschichte der Ruth und des Boas. Sie ist wie eine schöne Perle auf schwarzem Hintergrund.

## Fünf Ehepaare in der Richterzeit

Die Hoffnung in dieser für Israel schweren Zeit liegt auf den vom HERRN berufenen Richtern. Entscheidende Impulse scheinen von den fünf Ehepaaren der Richterzeit auszugehen:

- **Othniel und Aksa**

(Ri 1,11–15 + 3,7–11)

Othniel zeichnete sich durch seinen Einsatz für das Volk Gottes aus. Dies war schon vor seiner Heirat mit Aksa so, und dann auch als der erste Richter des Volkes Israel. Seine Frau Aksa war in gleicher Weise engagiert. Sie richtete ihre Aktivitäten auf ihr Haus. Die Richterzeit Othniels mit Aksa war eine gute Zeit für Israel.

- **Boas und Ruth**

(Rt 2–4)

Boas war in seinem Umfeld als ein treuer Mann bekannt, den der HERR segnete. Das Gesetz des Löfers nahm er ernst. So gab ihm der HERR Gelingen und eine gute Frau. Ebenso Ruth, die in Treue mit ihrer Schwiegermutter zog. Sie konnte warten, bis der HERR ihr einen Mann gab. Boas und Ruth waren nicht nur ein Segen für das Bethlehem ihrer Zeit, sondern als Voreltern Davids ein Segen für ganz Israel für viele Zeiten.

- **Manoach und seine Frau**

(Ri 13,2–25)

Sie wohnten im Grenzgebiet zu den Philistern. Das war ein Landstrich ständiger Grenzstreitigkeiten. In den Dingen des HERRN waren sie kaum unterrichtet. Aber sie hielten das *treu fest*, was ihnen geschenkt war. Sie ehrten den HERRN, wie es ihrem Verständnis entsprach. Sie, die Eltern von Simson, waren so für die Richterzeit ihres Sohnes eine Rettung für Israel in schwerer Zeit.

- **Ein Levit und seine Nebenfrau**

(Ri 19,1–30)

Mit diesem Ehepaar wird die dunkelste Epoche der Richterzeit eingeläutet. Er will alles Gute und Liebe von seiner Nebenfrau, ohne Verantwortung für sie zu übernehmen. Sie nimmt sich reihenweise andere Männer und verlässt ihn schließlich. Ihr Vater kann das Unglück nicht steuern, da er lieber in lockerer Unterhaltung beim Wein sitzt. Am Ende gibt es schlimmsten Bruderkrieg in Israel, bei dem beinahe ein ganzer Stamm ausgerottet wird. Dafür waren dieser Levit und seine Geliebte der Auslöser.

- **Elkana und Hanna** (Sam 1,1–11)

Elkana war ein rechter Israelit, der es lernte, über die eigene Gerechtigkeit hinaus, sich in Liebe der Not seiner Frau anzunehmen. Und Hanna, wegen Kinderlosigkeit vom HERRN hart auf die Probe gestellt, widmete ihren ersten Sohn dem HERRN als Diener. Der, nämlich Samuel, wurde ein außerordentlicher Segen für das ganze Volk Israel.

## Zwei Bücher nach Frauen benannt

- Zwei Bücher des Alten Testaments sind nach Frauen benannt, das Buch Ruth und das Buch Ester.
- Das Buch Ruth beschreibt eine ländliche Idylle in Israel. Das Buch Ester beschreibt die Intrigen im Königspalast der Perserkönige.
- Ruth, die Moabitin, heiratete einen Israeliten, Boas. Ester, die Jüdin, heiratete den Perserkönig Ahasveros.
- Ruth war bereit, mit ihrer Schwiegermutter zu sterben. Ester war bereit, für ihr Volk zu sterben.

# Glaubensleben

Die in beiden Büchern beschriebenen Situationen sind sehr unterschiedlich.

Aber es geht in beiden um das Volk Israel in Gefahr und wie der HERR durch eine Frau Rettung bewirkt.

## Vier Frauen im Geschlechtsregister

Vier Frauen werden in Mt 1 im Geschlechtsregister des Herrn Jesus genannt. Alle vier Frauen waren Ausländerinnen. Eine von ihnen ist Ruth.

- Tamar, die Kanaaniterin
- Rahab, die Hure aus Jericho
- Ruth, die Moabiterin
- Bathseba, die Hethiterin

## Drei wichtige Aussagen

*In lieblicher Poesie über den Ernst des Lebens*

Das Buch Ruth wird zu den Geschichtsbüchern gerechnet. Die Aussage dieses Buches ist aber weniger ein geschichtlicher Bericht. Vielmehr wird in lieblicher, zu Herzen gehender Poesie über die wichtigen Dinge des Lebens berichtet, die da sind: Hunger haben oder satt sein, leben und sterben, weggehen und zurückkehren, Herr und Diener sein, verliebt sein und dies öffentlich machen durch Heirat, Mutter und Großmutter sein.

*Ruhe finden*

Die Ausstrahlung dieses Buches ist Ruhe. Diese Ruhe wurde von Elimelech und Noomi preisgegeben, als sie Bethlehem verließen. Diese Ruhe wurde von Noomi zurückgesehnt und von Ruth ersehnt, als sie nach Bethlehem zogen. Ruth suchte auf dem Feld des Boas die Ähren für die tägliche Ernährung und erkannte dort, dass es die ersehnte Ruhe gibt. Die Ruhe war für Boas sicher, als er die Lösung des Erbes und Ruths vollzogen hatte. Und für Ruth war sie erlangt, als Boas sie

heiratete. Noomi schließlich hatte - getröstet und glücklich - die Ruhe sicher mit ihrem Enkel auf dem Schoß.

*Der richtige Lösungsansatz*

Schließlich hat das Buch Ruth noch eine prophetische Aussage auf den Herrn Jesus und die Gemeinde. So ist Boas als der Besitzer von ertragreichen Feldern ein Bild des Herrn Jesus, von dem aller Segen zu erwarten ist. Auch die Fremde kann gesegnet werden, wie es bei Ruth war. Nur sollte sie auf dem Feld des Boas die Ähren lesen. Darüber hinaus und vor allem ist Boas als der Löser ein deutliches Bild von dem Herrn Jesus. ER hat die zu IHM Gehörenden mit ganzem Einsatz erkauft. Nicht mit Silber oder Gold bezahlte ER, sondern mit Seinem kostbaren Blut.

## Gesetz oder Beziehung

Das Buch Ruth ist kein Buch, aus dem Gesetz oder gesetzliche Verhaltensweisen abgeleitet werden können. Man kann nach der Lektüre dieses Buches nicht messerscharf auf Aus- oder Einwanderungsgesetze in Israel schließen. Es regelt weder den Umgang mit der Schwiegermutter, noch den eines Herrn mit seinen Knechten. Das Buch Ruth ist in diesem Sinn auch kein Ehebuch und auch keines für das Verhalten von Großmüttern. Aber alle diese Dinge werden darin beschrieben.

Im Buch Ruth geht es nicht um schuldig oder unschuldig, gerecht oder ungerecht, frei oder gefangen. Das Buch Ruth beschreibt Beziehungen. Das sind zunächst die zerbrochenen Beziehungen.

- Jahwe und Bethlehem: Der HERR ließ eine Hungersnot in Bethlehem, dem „Haus des Brotes“ zu.
- Elimelech und das Land der Verheißung: Elimelech achtete nicht das Land, in dem

der HERR die Verheißung gab. Vielmehr erhoffte er sich alles von Moab, dem feindlichen Nachbarland.

Dann werden die geheilten Beziehungen beschrieben:

- Noomi und Bethlehem: Nur zögernd kehrte Noomi in ihre Stadt zurück und nur sehr langsam kamen die zerbrochenen Beziehungen wieder zur Heilung.
- Ruth und Boas: Diese Beziehung war eigentlich nicht zerbrochen. Sie war nach dem Wort des HERRN aus 5.Mo 23,3 nicht vorgesehen. Und am Ende kommt die Ehe-Beziehung zwischen dem Mann und der Frau doch zu Stande und das mit voller Billigung und dem Segen des HERRN.

## ... und heute

Das Buch Ruth wird nicht geeignet sein, den Geschwistern im Glauben den falschen Weg nachzuweisen. Aber es ist durchaus wertvoll, daraus zu lernen, wie die zerbrochene Beziehung, die in einem fruchtlosen Lebensabschnitt zum Ausdruck kommen kann, wieder in Ordnung zu bringen ist.

Das Buch Ruth wird sich nicht eignen, den Nachweis zu führen, wer auf dem „Feld des Boas“ das

Getreide schneidet und wer das auf einem anderen Feld tut, um damit zu sagen, wer die Guten und die Bösen sind. Es könnte jedoch segensreich sein, von den Bethlehemitern zu lernen, wie sie mit Noomi bei ihrer Rückkehr zehn Jahre nach dem Auszug umgegangen sind. Dabei wird es durchaus bedeutungsvoll sein, den nach Lebensbrot suchenden Menschen das „Feld des Boas“ zu zeigen.

Und sicher ist das Buch Ruth auch kein Lehrbuch für eine erfolgreiche Ehe Gläubiger, sondern eher davon, wie der HERR auch in so einem außergewöhnlichen Fall Seinen Segen gibt und ihn reichlich gibt. Aber wir dürfen dennoch eine ganze Menge über die Beziehung zweier Menschen lernen, wie sie auch in den Augen des HERRN Anerkennung und Segen findet.

Über den Mangel an zerbrochenen Beziehungen können wir als Christen (wer immer auch „wir“ sind) mit Sicherheit nicht klagen. Wir seufzen eher unter der Vielfalt, der Anzahl und dem Umfang des Zerbruchs im persönlichen Bereich, in der Gemeinde und den Gemeinden untereinander. So gesehen haben wir das Buch Ruth schon nötig, denn wir haben Hungersnot. Dem Buch Ruth folgt irgendwann das Buch Ester. Da war dann fast alles zerbrochen und das Volk der Juden musste den eigenen Untergang fürchten. So weit sollten wir es nicht kommen lassen.<sup>1</sup>

P. Baake

---

<sup>1</sup> Literatur: „Abriss und Gliederung der biblischen Bücher“ von Robert Lee; bei Ernst-Paulus-Verlag; „Das Alte Testament erklärt und ausgelegt“ herausgegeben von J.F.Walvoord, bei Hänssler-Verlag; „Das Alte Testament im Überblick“ von Arend Remmers, bei CSV